

Wie können wir unsere Schüler eine solide und dauerhafte Verständnis des modernen Wirtschaftslebens geben?

Ein Workshop mit Wirtschafts- und Währungs Historiker Christopher Houghton Budd

9/10 Mai 2014, Mannheim Seminar (Freitag, 11.00 bis 21.45 Uhr / Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr)

Teil eines größeren Projekts, um das Unterrichten von Finanzkompetenz in der Waldorfschule zu erforschen.

Dr. Houghton Budd ist weltweit an der Förderung der Lehre der Finanzkompetenz in Schulen beteiligt. Derzeit hat diese Arbeit zwei Hauptdimensionen – ein Handbuch ist vorgeschlagen, das vom Springer Verlag (Berlin) noch in diesem Jahr veröffentlicht werden soll, und ein 4-jähriges EU-finanziertes Projekt. In beiden Fällen, als langjähriger Schüler von Rudolf Steiners Wirtschaftswissenschaft, ist der Beitrag von Dr. Houghton Budd natürlich so ausgerichtet, um sich diesem Feld von einer "assoziative" Sicht zu nähern. Es besteht jedoch ein Bedarf an Fallstudien, nicht nur in denen die Art und Weise der finanziellen Allgemeinbildung gelehrt wird, sowie auch wie diese eingerahmt, überprüft und politisch eingebettet wird, sondern auch wie sie bis ins Klassenzimmer hinein verfeinert wird.

Die Grundidee ist, dass, weil das moderne Finanzwesen auf der doppelten Buchführung basiert, die "Senkung" dieses Themas in ein bestehendes Curriculum es ermöglichen wird, dass es seine eigene Magie entfaltet, was die Schüler in das weite Feld des ökonomischen Denkens führt, sowie auch Veranstaltungen zur gleichen Zeit bereitstellt, welche ihnen einen Boden in der Praxis des Finanzierens bereitet. Es ist nicht so sehr, wie dieses Thema gelehrt werden würde, sondern was die Auswirkungen davon wären. Nur Lehrer können diese Frage beantworten, so dass die Notwendigkeit besteht, dass Lehrer, die bereit sind, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, dies herausfinden, indem sie die Folgen davon abschätzen.

Im Waldorf-Zusammenhang gibt es einen großen Vorteil, denn die doppelte Buchführung ist so eindeutig ein Bewußtseinsseelen-Phänomen (das heisst, die Zeit seit der Renaissance). Es gibt auch Lehrer, die sich mit dieser Frage beschäftigen in dem breiteren Kontext des Wirtschaftsunterrichts in der Sekundarstufe, die oft versuchen, zu verstehen, wie dieses zusammenpasst mit Rudolf Steiners Vorträgen über Wirtschaft. Doppelte Buchführung stellt eine Art Niemandsland der Menschen in dieser Hinsicht dar. Man braucht dazu jedoch nicht Vorabkenntnis von einem Wirtschaftswissenschaftler, nicht einmal von Steiner. Man braucht sie aber, damit man die moderne Ökonomie genauer zu schätzen weiß (weil aus ihrer eigenen Natur) und damit man in dauerhafter Weise lehren kann.

Im Februar wurde ein erster Schritt unternommen, um Lehrer in Mannheim zusammenzubringen, um an diesem Projekt zu arbeiten. Dies bietet das Potenzial, durch Waldorflehrer Teil einer größeren Debatte in der Waldorf-Welt zu werden. Dies hätte zwei Vorteile: Zum einen würde es die Waldorf-Welt dem herrschenden Mainstream aussetzen. Zweitens würde es Erkenntnisse in der Waldorf-Welt ermöglichen, zum anderen würden nicht-Waldorf-Fälle einfließen, und auf diese Weise helfen, eine überaus wichtige Brücke zwischen zwei Welten, die so oft getrennt sind, zu bauen.

Die Idee ist, ein Organ für diese Frage zu bauen, indem es regelmäßige Sitzungen gibt, die jeweils auf dem Stoff aufbauen, welcher voranging. Es ist an den Lehrern, den Prozess zusammen zu bringen, und sich gegenseitig dann zu zeigen, und zu vergleichen, wie sie Finanz- und Wirtschaftswissenschaften lehren, vor allem so, dass doppelte Buchführung im Mittelpunkt steht. Es ist nicht gesagt, dass dies die einzige Art und Weise ist, die Dinge zu tun, geschweige denn, dass dies der einzige Weg sei, aber die Frage ist, was passieren würde, wenn dieser Ansatz durchgeführt werden würde.

Unser erstes Treffen war eine Einführung. Ein Follow-up wird nun in Mannheim am 9 / 10. Mai stattfinden, und eine weitere Veranstaltung, gemeinsam mit Dr. Gunter Keller und Dr. Ernst Schubert, ist für den 24 / 25. Oktober geplant. Wo nötig, werden Übersetzungen vom Englischen ins Deutsche von Nicholas Dodwell von der Karlsruher Waldorfschule gemacht werden. Die Mai-Sitzung wird auf Beispiele basieren, wie verschiedene Lehrer dieses Thema behandelt haben, oder wie sie es behandeln würden. Wir möchten auch auf den Text von Ernst Schubert über die doppelte Buchführung im Mathematikunterricht der 6. Klasse verweisen. Dies hat den Vorteil, dass das Buch leicht erhältlich ist, und es ehrt die Arbeit von Herrn Schubert, der über viele Jahre, vor allem in Mannheim dieses Thema vertreten hat. Der Workshop ist auch offen für Nicht-Lehrer, das hat von Anfang an den Vorteil, dass ein Auge von „außerhalb“ draufschaut.

Kosten: 100 €

um die Reisekosten von CHB und die Verpflegung im Seminar zu decken, nicht aber für die Unterkunft. Für die Unterkunft, kontaktieren Sie bitte Frau Lengenfelder am Seminar: veranstaltung@akademie-waldorf.de

Wenn Sie an der Mai-Sitzung teilnehmen möchten, bitte lassen Sie es mich bis zum 24. April spätestens wissen, unter: chb@christopherhoughtonbudd.com

How can we give our students a sound and sustainable understanding of modern economic life?"

A workshop with economic and monetary historian, Christopher Houghton Budd

Part of a wider project to research the teaching of financial literacy in Waldorf schools

Programme: Friday 11:00–21:45 / Saturday 8:00–18:00

Dr. Houghton Budd is involved worldwide in promoting the teaching of financial literacy in secondary schools. Currently, this work has two main dimensions – a proposed manual to be published by Springer (Berlin) later this year, and a 4-year EU-funded project. In both cases, as a long-time student of Rudolf Steiner's economics course, Dr Houghton Budd's contribution is to approach this field from an 'associative' point of view. There is, however, a need for case studies, in which the way financial literacy is taught can be framed, reviewed and refined not only from the policy end, but also from the classroom up.

The basic idea is that because modern finance is grounded on double entry bookkeeping, 'lowering' this topic into an existing curriculum will allow it to work its own magic, leading students out into the wider reaches of economic thought and events at the same time as giving them a ground in practical finance. It is not so much how this subject would be taught, but what would be the effects of doing so. Only teachers can answer this question, so the need is to find teachers who would be willing to work with this question, finding out by doing it what its consequences are.

In the Waldorf context there is a great advantage in that double entry is so clearly a Consciousness Soul phenomenon (i.e. the time since the Renaissance). There are also teachers there who work with this question in the wider context of teaching economics in secondary school, often trying to understand how this fits with Rudolf Steiner's lectures on economics. Double entry bookkeeping represents a kind of no-man's land in this respect, however, not requiring advance knowledge of any economist, not even Steiner, but enabling one to appreciate modern economics more precisely (because out of its nature) and thus to teach it in a more enduring way.

In February, a first step was taken to bring teachers together in Mannheim to look at this project and the potential it affords to Waldorf teachers to be part of a larger debate beyond the Waldorf world. This would have two benefits: firstly, it would expose the Waldorf world to the prevailing mainstream. Secondly, it would enable the insights of the Waldorf world to flow into other non-Waldorf cases, helping in this way to build an all-important bridge between two worlds that are so often separate.

The idea is to build an organ for this question by having regular sessions, each one building on the substance created by those that went before. The process is to bring teachers together who then show, compare and contrast how they teach finance and economics and how this would be affected by placing double entry bookkeeping centre stage. It is not that this has to be the way to do things, let alone the only way, but the question is what would happen if this approach were taken.

Our first meeting was introductory. A follow-up will now take place in Mannheim on 9/10 May, with a further event planned for 24/25 October. This meeting will be jointly conducted with Dr Gunter Keller and Dr Ernst Schubert. Where necessary translation from English into German will be provided by Nicholas Dodwell, from Karlsruhe Waldorf School. The May meeting will be based on examples of how various teachers handle this topic, or would have to handle it. We would also like to refer to the text by Ernst Schubert on double entry bookkeeping in Maths for 6th Graders. This has the advantage of being readily available as a book and honours the work done by Herr Schubert over many years and in Mannheim in particular. The workshop is also open to non-teachers so that from the outset it has the benefit of an 'outside' eye.

If you would like to take part in the May meeting please let me know by 24 April latest at chb@christopherhoughtonbudd.com.

Cost: 100 €

To cover the travel of CHB and food, but *not* accommodation. For accommodation, please contact Frau Lengenfelder at the seminar: veranstaltung@akademie-waldorf.de